

**Zeitschrift:** Protar  
**Herausgeber:** Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes  
**Band:** 28 (1962)  
**Heft:** 5-6

**Vereinsnachrichten:** Ausserdienstliches Herbsttreffen der Luftschutzoffiziere verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausserdienstliches Herbsttreffen der Luftschutzoffiziere verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen

Sonntag, 2. September 1962, in Biel

Die Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern führt unter dem Patronat der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft auch dieses Jahr das traditionelle Herbsttreffen, verbunden mit einem Karabiner- und Pistolenschiessen, durch. Sie hofft, dass wiederum eine grosse Anzahl Offiziere den Weg nach Biel findet. Anmeldeformulare für Gruppen und Einzelschützen können beim Präsidenten der KLOG, Hptm. Fritz Vogt, Oberdiessbach BE, angefordert werden.

## Tages- und Schiessprogramm

### I. Allgemeines

#### 1. Tagesablauf

ab 0845 Bezug der Standblätter und Munition

- a) für das Pistolenschiessen im Schiessstand der Polizeischützen am Bözingenbergl
- b) für das Karabinerschiessen in der Zentralschiessanlage Bözingenmoos

0915 Schiessbeginn in beiden Schiesständen

1230 Ende Feuer

ca. 1315 Gemeinsames Mittagessen im grossen Saale des Hotels Volkshaus, Eingang Aarbergstrasse, zum Preise von Fr. 6.—  
Begrüssungen:

Herr Hptm. Vogt, Präsident der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern

Herr Major Noverraz, Zentralpräsident der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Nach dem Mittagessen:

Ansprache des Herrn Oberstbrigadier Folletête, Bern, Chef der Abt. für Ter. D. und Ls. Trp.

Es folgt bei gemütlichem kameradschaftlichem Beisammensein die Abgabe der Auszeichnungen und Wanderpreise.

- 2. Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen. Die verbindliche Anmeldung ist bis spätestens am 25. August 1962 an den Präsidenten der Schiesskommission der KLOG, Bern, Herrn Oberstlt. Walter König, Schützengasse 137, Biel, zu richten. Die Anmeldeformulare sind den Herren Kdt. der Bat. und Kp. sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt worden. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen sich direkt schriftlich anmelden.
- 3. Tenue: Uniform (ausnahmsweise noch für dieses Jahr. Sie berechtigt zum Bezug der Fahrkarte zum halben Preis.

### II. Schiessprogramm, Kosten und Auszeichnungen

#### 1. Scheiben:

50 m Ord. Scheibe B 10er Kreis

300 m Ord. Scheibe A 10er Kreis

#### 2. Feuerart:

50 m: 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt

Wettkampf: 1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt

2 Schüsse in 40 Sek., zusammen gezeigt

3 Schüsse in 40 Sek., zusammen gezeigt

4 Schüsse in 40 Sek., zusammen gezeigt

— total 10 Schüsse, max. 100 P., ohne Treffer

300 m: 2 Probeschüsse in je 1 Minute, einzeln gezeigt

Wettkampf: 1 Schuss in 1 Min., einzeln gezeigt

2 Schüsse in 1 Min., zusammen gezeigt

3 Schüsse in 1 Min., zusammen gezeigt

4 Schüsse in 1 Min., zusammen gezeigt

— total 10 Schüsse, max. 100 P., ohne Treffer

- 3. Es wird, wie beim Eidg. Feldschiessen, nur auf Kdo. geschossen. Die Zeit wird vom Kommando «Feuern» an gerechnet und von 10 zu 10 Sek. angegeben.

- 4. Schützen im Veteranenalter (1902 und älter) erhalten für jede Distanz 2 Punkte Zuschlag. (Bitte Standblätter genau ausfüllen.)

- 5. Kosten: Für jede Distanz Fr. 3.50 + Munition. Standblätter und Munition sind vom Schützen spätestens eine Viertelstunde vor dem Antreten zum Schiessen zu beziehen.

#### 6. Auszeichnungen

- a) Kranzabzeichen: 25 % aller Gruppen- und Einzelschützen auf jede Distanz erhalten die sinnvoll gestaltete Erinnerungsmedaille der KLOG Bern. Wer das Kranzresultat auf beiden Distanzen erreicht, erhält nur eine Medaille, jedoch in besonderer Ausführung.

- b) Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz: Die prächtige Berner Zinnkanne wird dem Schützen mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammengezählt) verabfolgt. Bei gleicher Punktzahl werden zuerst die Tiefschüsse und erst nachher das Alter berücksichtigt. Wer den Wanderpreis innert fünf Jahren dreimal gewinnt, erhält ihn zum Eigentum. Bisherige Gewinner: 1960 Hptm. Kürsteiner, Ls. Bat. 3; 1961 Oberstlt. W. König, Kdo. Stab Ter. Br. 1.

### III. Wettkampf der Bat. und selbst. Kp. im Karabiner- und Pistolenschiessen

(wird im Auftrag der SLOG durchgeführt)

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Of. der Ls. Trp.
2. Jedes Bat. ist berechtigt, für jede der beiden Distanzen eine beliebige Anzahl Gruppen zu je 5 Of., und jede selbst. Kp. Gruppen zu je 3 Of. zu stellen.
3. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist am Tage des Schiessens noch gestattet, doch muss auf dem Standblatt deutlich angegeben werden: Ersatz für ... (Name, Vorname, mil. Einteilung des zum voraus angemeldeten Schützen).
4. Gruppenauszeichnungen: Diejenige Gruppe — mit den meisten gleichen Schützen für beide Distanzen

— mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultate zusammengezählt)

erhält den vom Ls. Bat. 3 (früherer dreimaliger Sieger) gestifteten Wanderpreis in Form einer Bündner Zinnkanne samt Plateau.

Alle Schützen der Siegergruppe erhalten ausserdem als bleibendes Andenken einen Zinnbecher.

5. Einzelauszeichnung (Gabe der Stadt Biel): Der beste Schütze jeder Gruppe (Gewehr- und Pistolenresultat zusammengezählt) erhält als bleibende Erinnerung einen Zinnbecher, der vom gleichen Schützen nur einmal gewonnen werden kann.

Biel, 14. Juli 1962.

Für die Schiesskommission:  
Oberstlt. W. König

## LUFTSCHUTZ-TRUPPEN UND TERRITORIALDIENST

### Der Territorialdienst – und eine Lücke, die geschlossen wurde . . .

Zur militärischen Verteidigung unseres Landes gehört nicht nur die an der Front kämpfende Feldarmee, sondern auch der das Inland bewachende und betreuende Territorialdienst. Die Armee soll ihren Kampf möglichst ungehemmt von den verschiedenen sie behindernden Faktoren führen können. Solche «Hemmschuhe» sind:

- Schutz der Zivilbevölkerung und Rücksicht auf ihre Bedürfnisse,
- Sabotage-Akte einer fünften Kolonne,
- Bewachung der zahlreichen kriegswichtigen Objekte,
- Aufrechterhaltung des Verkehrs und der Verbindungen im Landesinnern,
- Versorgung von Internierten und Kriegsgefangenen,
- Durchführung allfälliger Evakuierungen,
- Unbrauchbarmachung von Vorräten und Einrichtungen, welche dem Gegner nützen können, usw.

Solche und noch weitere Aufgaben fallen dem Territorialdienst zu. Ohne diesen wichtigen, aber wenig bekannten, weil in Friedenszeiten nicht in Erscheinung tretenden Dienstzweig müsste die Armee allzu große Teile ihrer Kampftruppen für solche Aufgaben blockieren.

In Friedenszeiten spielt sich die Vorbereitungs- und Uebungstätigkeit des Territorialdienstes hauptsächlich in den territorialen Stäben ab. Es ist wichtig, daß aber auch auf diesem Gebiet eine rege außerdienstliche Tätigkeit ausgeübt werden kann. Zu diesem Zwecke wurde am 16. Juni 1962 in Zürich unter dem Beisein des Stabschefs der Untergruppe Rückwärtiges und Territorialdienst, Oberstdivisionär Schenk, und des Chefs der Abteilung Territorialdienst und Luftschatztruppen, Oberstbrigadier Folletête, eine SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT der OFFIZIERE des TERRITORIALDIENSTES gegründet. Da der Territorialdienst die Verbindung zwischen Feldarmee und Bevölkerung sichert, ist das Mitwirken einer großen Zahl von Milizoffizieren an der Bearbeitung der mannigfachen territorialdienstlichen Probleme sehr begrüßenswert. Die neue Gesellschaft wird demnächst eine Sektion der Schweizerischen Offiziersgesellschaft werden. In enger Verbindung mit ihr stehen die beiden ebenfalls auf «territorialem» Gebiete tätigen Gesellschaften der Luftschatzoffiziere und der Wehrwirtschaftsoffiziere.

Damit ist zum Vorteil unserer Landesverteidigung eine bisherige Lücke geschlossen worden. Ueber wichtige territorialdienstliche Probleme werden die verehrten Leser später noch orientiert werden. v. G.

### Eine Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

huf. Am 16. Juni fand in Zürich die Gründungsversammlung der Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes statt. Eine große Zahl von Offizieren folgte dem Aufruf des Initiativkomitees und ließ sich von Oberst i. Gst. von Goumoëns (Emmenbrücke) über Sinn und Zweck dieser Neugründung orientieren. Der Redner wies darauf hin, daß gerade die Beratungen um die TO 61 gezeigt hätten, daß die Schaf-

fung einer Konzeption des Territorialdienstes notwendig sei. Es gilt vor allem auch, in militärischen Fachzeitschriften, an Vorträgen der verschiedenen Offiziersgesellschaften und in militärischen Schulen und Kursen über die Aufgaben des Territorialdienstes zu orientieren. Es gilt aber auch die Unterstellungsverhältnisse neu zu studieren, Pflichtenhefte für die verschiedenen Dienste innerhalb des Ter. D. zu schaffen sowie auch eine zweck-